

Ein paar Stufen hatte Fred hinter sich im kranken Schein der schwachen Lampe. Dann, sanft und selbstverständlich, verlosch das Licht.

Fred hätte aufbrüllen mögen im Nachtdunkel. Er zitterte, daß er sich auf die Stufe knien mußte.

So eng war es, daß die Treppe sich knapp zwischen den Wänden aufringen konnte.

Auch hier die Hitze, auch hier, höhnisch nachquellend, der Duft, den Fred wie Gestank empfand.

Er preßte eine Hand gegen die Wand, die andere ans Geländer, richtete sich auf.

Sich klein kriegen lassen... so schnell?

Vorwärts wollte er, wenn ihm auch der Schweiß im Gesicht klebte. Zögernd bei jedem Schritt, jedem Tasten. Schreck erwartend, stieg er weiter. — — —

Höher wurde es und wenn möglich noch heißer, noch enger.

...Die Gewächse fressen sicher Fliegen... solche Mordsglut brauchen Schlangen... Schlangen... die ganz großen, bunten, die ein Pferd zerdrücken... ganz leicht... so einfach knacks...

Gedanken waren es nicht mehr, stumpfe Glutnadeln zerstachen Freds Kopf.

Er war oben, stolperte in irgendeine Tür. Er wußte nichts, fühlte nichts als fieberndes Grauen, — unterlag dem tödlichen Tropenattem dieses Hauses.

Jetzt — es streifte gegen ihn schmiegsam, zugreifend — — — die Schlangen!

Er wollte zurück — taumelte vor — drehte sich um sich selbst — — zäh umwickelte es ihn, seine Arme, Schultern, Füße.

Er riß den Mund auf — konnte nicht schreien, schlug um.

Umringelt, gefesselt — aus der Dunkelheit krachte ihm etwas dröhnend auf den Kopf.

* * *

Fred öffnete die Augen.

Dicht vor seinem Gesicht standen ein Paar Säulen — oder nein, vielmehr Beine. Grade, starke Beine in Pyjamahosen, nußbraune Mokassins an den Füßen.

Fred besah diese Beine. In der Taubheit seines Gehirns suchte er nach einer Erklärung für das Vorhandensein der ihm ganz fremden, seidenbekleideten Gliedmaßen.

Was lag da nur so hindernd und störend auf ihm?

Dann, schlagschnell, Erinnerung — — die Schlangen —!

In wildem Grausen auffahrend, schrie er laut.

„Das war wahrscheinlich der Schrei, den Sie heute nacht nicht von sich zu geben imstande, nun, Gott sei Dank wieder bei Stimme, los werden müssen.“ Ein kräftiges, frisches Lachen folgte diesen Worten.

Fred saß da, neben den Mokassinfüßen, hob nun die Augen zu der übrigen Gestalt.

Breite Schultern, abenteuerzerknittertes Gesicht, ausgebleichenes Haar, blond, vielleicht auch weiß.

Der Besitzer des Hauses unzweifelhaft. — Aber alt? — Das konnte nur